

ausmaß) erhalten habe. Dieser, wie ein zweiter Rädelshführer seien als Unterofficiere und Commandanten einer 8 Mann starken Abtheilung degradirt und mit dem Verluste des Hutknopfes bestraft worden; ferner bedauere der Stadtcommandant, in Folge des Wunsches des Grafen nicht in der Lage zu sein, uns, wie es die Vorschrift verlange, da bei dem Streite Blut geflossen sei, anstatt des lebenden Soldaten den Kopf desselben in einem Holzkorbe schicken zu können. Von Mitleid bewegt, ließ der Graf dem zerknirschten Soldaten ein Geldgeschenk verabfolgen, damit er die erlittene Züchtigung leichter ertrage. Das Militärgesetz schreibt bedeutend strengere Bestrafungen für die Soldaten als für das Civil vor; der Vollzug der Strafen erleidet aber vielfache Abänderungen in Bezug auf das Land, wo es in Anwendung gelangt, und die Abstammung der Soldaten.

Als wir am nächsten Tage die Stadt verließen, erhielt unser Diener, welchem während der Kauferei die Kleidungsstücke zerfetzt worden waren, und der in Folge eines gewaltigen Fußtrittes unfähig war, weiter zu marschiren, nebst einem Geldgeschenk von 10 Taël, auf Kosten des Generals einen Wagen bis Lan-tschou-fu beigelegt.

Während des Vormittags marschirten wir flußabwärts in dem breiten Thale des Tschang-kou-ho, dessen Gewässer bei dem starken Gefälle die Chinesen ohne große Mühe mittelst künstlich angebrachter Holzzinnen und Canäle auf die fruchtbaren Felder geleitet haben. In jedem Dorfe, und es sind deren viele über die fruchtbare Thalsohle zerstreut, befand sich ein Militär-Castell, deren Besatzung — in Folge der während der letzten Nacht erflossenen Befehle — bei unserem Erscheinen vollzählig ausrückte, um uns die angeordneten militärischen Ehrenbezeugungen zu erweisen. Freilich merkten wir auf den ersten Blick, daß der Gruß nur ein erzwungener war, doch die Kunde von der Bestrafung des Soldaten in An-ting-shien war mit Blitzeschnelle zu ihren Ohren gedrungen und die Furcht vor einer ähnlichen Bestrafung verschloß die zu neuen Insulten halb geöffneten Lippen.

Bei dem Dorfe Tschang-kou verließen wir das Thal und bogen unter einem rechten Winkel in eine Lößschlucht ein, deren Wasserscheide, Tscheda-ling, wir am nächsten Morgen in der Höhe von 2200 Meter überwältigten.